



SUCHTPRÄVENTION UND FRÜHINTERVENTION NACHHALTIG IN SCHULE VERANKERN.

BEDARFE, GELINGENSBEDINGUNGEN UND STOLPERSTEINE

Fachtagung Schule suchtpreventiv (mit) gestalten - Hannover

19.9.23 – Andrea Rodiek, SuchtPräventionsZentrum



Hamburg

DAS SUCHTPRÄVENTIONSZENTRUM (SPZ)



LI Hamburg

**Abteilung LIB –
Beratung – Vielfalt, Gesundheit und
Prävention**

Felix-Dahn-Str.3, Hamburg Eimsbüttel

040 - 42 88 42 - 911 | spz@li.hamburg.de | <http://li.hamburg.de/spz>

Foto: www.mediaserver.hamburg.de / Andreas Vallbracht

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

ANGEBOTE ZUR PRÄVENTION UND FRÜHINTERVENTION

Angebote für Schulen

- Weiterentwicklung von Konzepten, Regeln, Interventionen
- Runde Tische
- Begleitung in der Weiterentwicklung von Gesamtkonzepten in Schule und Jugendhilfe
- Kooperation mit Fachstellen/Polizei

Angebote für Eltern und Jugendliche

- Beratung von Eltern und Jugendlichen
- Schulische Informationsabende
- Anlassbezogene Klassengespräche

Angebote für Lehrkräfte, Pädagogisches Fachpersonal/ Teams

Beratung/Fortbildungen/ Materialien für Unterricht und Projekte, Wettbewerbe

Krisenintervention/ Beratung

Früherkennung/ Frühintervention und Motivierende Gesprächsführung /Motivierende Kurzintervention

<https://li.hamburg.de/spz/newsletter/>

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

AGENDA

- Eine kleine Einstimmung
- Das LI / SuchtPräventionsZentrum (SPZ)
- Suchtprävention in der Schule/ Grundlagen und Praxis
- Fragen und Anmerkungen

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

EINE KLEINE EINSTIMMUNG

Ein Schlagwort, ein Satz zum Thema

Suchtprävention und Schule



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

LEBENSWELT SCHULE

- **Große Systeme mit bis zu 1500 Schülerinnen und Schülern**
- **Neue Strukturen im Ganzttag**
- **Große Kollegien**

Digitalisierung- Inklusion- Nachhaltigkeit - Gender- Interkulturalität- Heterogenität

viele Akteure von „außen“ machen Angebote (Ernährung, Bewegung, Konfliktmanagement, Forschung...)

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

VIELE JUGENDLICHE STEHEN UNTER MASSIVEM DRUCK

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

PSYCHISCHE BELASTUNGEN DER JUGENDLICHEN

- Die krisenhafte Lebenslage durch Inflation, Krieg in Europa & den Klimawandel: Es zeigen sich Symptome wie **Stress (41%), Antriebslosigkeit (31%), Erschöpfung (29%), Depression, Niedergeschlagenheit & Selbstzweifel (je 26 %)** – Trendstudie „Jugend in Deutschland“
- Bei 16 % der Jugendlichen hat sich ein Gefühl der Hilflosigkeit eingestellt & 10% geben ernsthafte Suizidgedanken an
- viele junge Menschen sind dem Dauerdruck nicht mehr gewachsen - Trendstudie „Jugend in Deutschland“

Klaus Hurrelmann (2023): Pädagogik 5 // Ravens-Sieberer et al., 2022

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

PSYCHISCHE BELASTUNGEN DER JUGENDLICHEN

- Das Risiko für psychische Auffälligkeiten und Belastungen liegt immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie – COPSY 2022
- **Risiko- bzw. Verstärkungsfaktoren:** Erkrankung der Eltern, geringe sozialökonomische Ressourcen, Herkunft aus prekären Milieus, chronische psychische Erkrankungen sowie traumatische Erfahrungen – COPSY 2022

Klaus Hurrelmann (2023): Pädagogik 5 // Ravens-Sieberer et al., 2022

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg



Suchtprävention/Gesundheitsförderung
gehören zum Schulalltag vom Start bis zum Abschluss.

Foto: B. Frey

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

STOLPERSTEINE

BEI DER UMSETZUNG SYSTEMATISCHER SUCHTPRÄVENTION

Hindernisse aus schulischer Sicht

- zeitliche Ressourcen aufgrund der Vielzahl von Anforderungen
- Image von Suchtprävention als „Spaßbremse“, „Spielverderber“
- Befürchtung vor negativem Image...
- oftmals „hängt“ die Verantwortung an einzelnen Personen
- Unsicherheit in der Wahrnehmung und Reaktion

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

STOLPERSTEINE

Suchtprävention wird unterschiedlich umgesetzt:

- Vielzahl von „Einzel“- Angeboten und Programmen z.B. zur Persönlichkeitsförderung/ sozialem Lernen/ Medienkompetenz in Grundschulen bis in die Jahrgänge 5/6
- Präventionsprojekte in der Sekundarstufe 1 (bis Jahrgang 10), im Fachunterricht z.B. Biologie und auch durch Kooperationen mit regionalen Präventionspartnern
- Wahrnehmung von Suchtmittelkonsum bei Schülerinnen und Schülern: Einzelphänomen und verbunden mit Unsicherheit von pädagogischer Seite

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

NEUE TRENDS



NEUE GESETZE



NEUE VERTRIEBSWEGE NEUE INFORMATIONSKANÄLE

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

ERSTE SCHLUSSFOLGERUNGEN

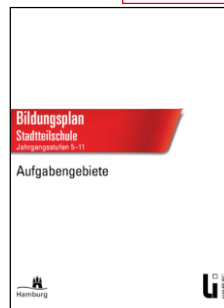
- **Im Selbstverständnis der Schule muss es selbstverständlich sein, Kinder und Jugendliche zu stärken**
- **Kinder und Jugendliche benötigen Hilfen und Orientierung**
- **Schulische Pädagoginnen und Pädagogen sollten auch ein kritisches und professionelles Gegenüber sein (Rollenklarheit und Verantwortung)**
- **Schule sollte für alle ein sicherer Ort sein – d.h. mit klarer Rahmung, transparenten Regeln, die umgesetzt werden und Interventionen, die folgen, wenn diese missachtet werden**

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

SUCHTPRÄVENTION IN HAMBURGER SCHULEN



In Überarbeitung und verknüpft mit Leitperspektiven

„Selbstverantwortete Schulen“

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

SUCHTPRÄVENTION AN HAMBURGER SCHULEN



Bürgerschaftsdrucksache 2014, Grundlagen und Ziele der Suchtprävention für junge Menschen in Hamburg

Aufgaben, Handlungsfelder Steuerung



§2, Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule:
„Es ist Aufgabe der Schule...Schülerinnen und Schüler zu befähigen und ihre Bereitschaft zu stärken, ...das eigene körperliche und seelische Wohlbefinden ebenso wie das der Mitmenschen wahren zu können.“

§5, Gesundheitsförderung (Suchtprävention) u.a. als *besondere* Bildungs- und Erziehungsaufgabe zusammengefasst in Aufgabengebieten – diese können fachübergreifend, jahrgangsübergreifend unterrichtet werden.



Die Bildungspläne konkretisieren Anforderungen, Inhalte, Kompetenzbereiche für alle Schulformen und Jahrgangsstufen.

„Selbstverantwortete Schulen“

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

SUN- SUCHTPRÄVENTION NACHHALTIG

Zielsetzung: Systematische Umsetzung von Präventionsangeboten und von Handlungsstrategien zum sicheren Umgang mit suchtriskanten Verhaltensweisen

- **Weiterentwicklung und Verknüpfung schulischer Präventionsangebote statt vieler Einzelprojekte im Rahmen der schulischen Gesundheitsförderung**
- **Präventiver Unterricht/ Projekte**
- **Sensibilisierung, Früherkennung/ Intervention bei Suchtmittelkonsum/suchtgefährdendem Verhalten von Schülerinnen und Schülern**
- **Kooperation mit Eltern und Fachstellen**

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

QUALITÄTSKRITERIEN IN DER SUCHTPRÄVENTION

Checkliste

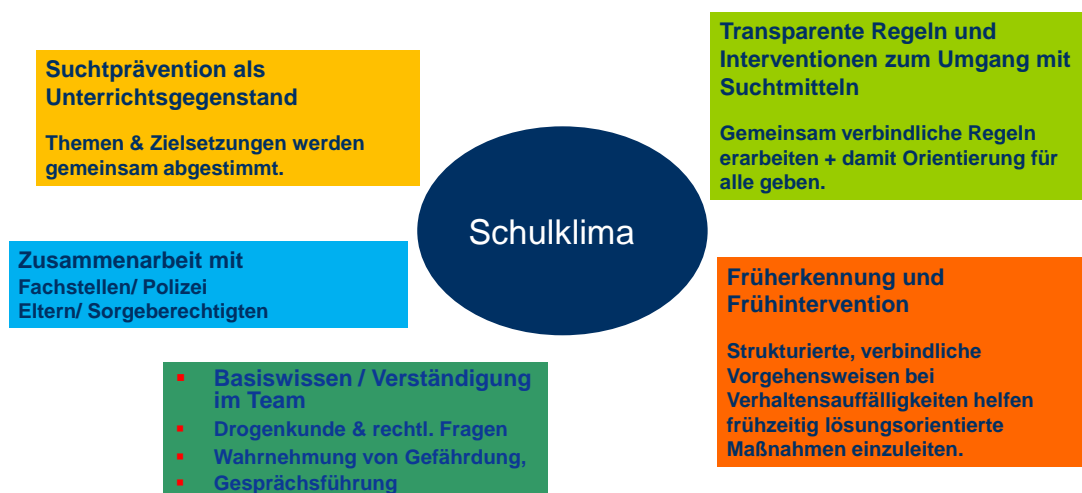
- Frühzeitiges Einsetzen von Aktivitäten
- Vernetztes und koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten - Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler
- zielgruppenspezifisch – lebensweltorientiert
- Kontinuierliche Durchführung
- Langfristige Anlage von Maßnahmen

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

HANDLUNGSFELDER

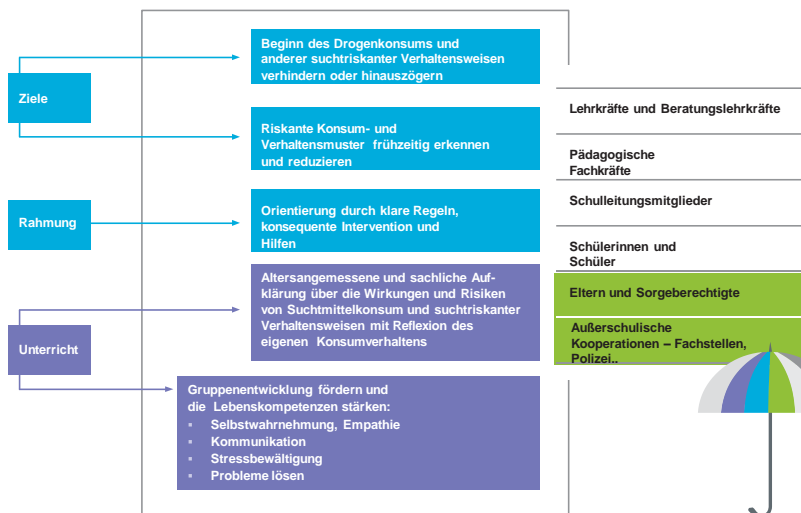


Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

ELEMENTE VON SUCHTPRÄVENTION AN SCHULE



Fachtagung Hannover 19.9.2023



Hamburg

WORUM GEHT ES BEI DER BERATUNG ZUM GESAMTKONZEPT?

Entwicklung von Handlungsstrategien zum sicheren Umgang mit suchtriskanten Verhaltensweisen

Erstellung eines Präventionskonzeptes:

- Präventiver Unterricht (Fortbildungen) - Projekte
- Früherkennung und Intervention (Begleitung und Moderation bei der Entwicklung von Konzepten)

Fachtagung Hannover 19.9.23



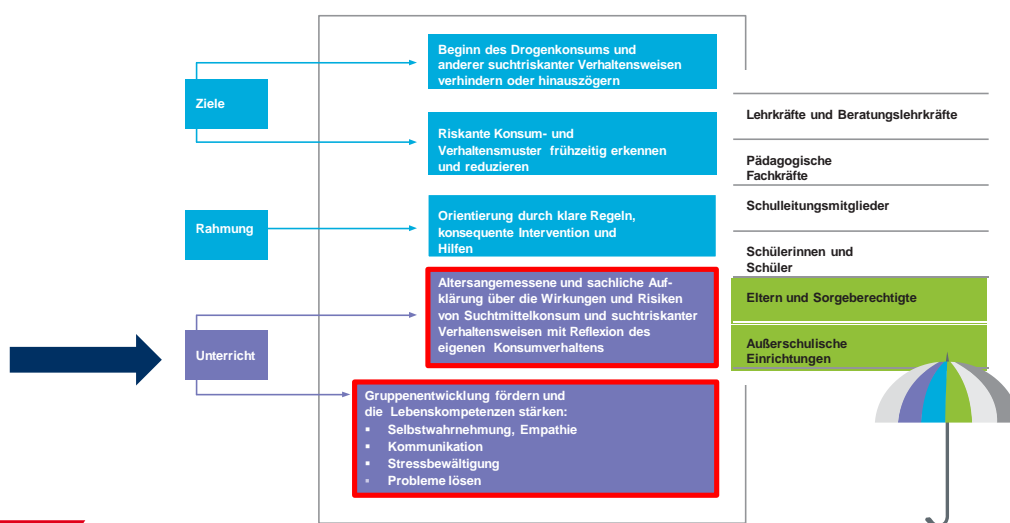
Hamburg

BERATUNG/FORTBILDUNG VON HAMBURGER SCHULEN ZUM GESAMTKONZEPT VORGEHENSWEISEN



Hamburg

Prävention- verhaltenspräventive Maßnahmen



Fachtagung Hannover 19.9.23




Hamburg

Schulinterne Bilanz von Unterrichtsangeboten


Hinweise zur Verwendung der Tabelle

Notieren Sie die Inhalte und ggf. die Materialien, die Ihre Schule bereits regelhaft umsetzt, bei den entsprechenden Jahrgängen

Markieren Sie ggf. farbig: „**Setzen wir regelhaft um**“ oder „**Setzen wir ansatzweise um**“. Formulieren Sie ggf. Ihren Entwicklungsbedarf in den einzelnen Jahrgängen



Unterrichtsinhalte und Materialien								
Jahrgänge								
Lebenskompetenzen und Gruppenentwicklung								
Konsumverhalten reflektieren / Alternativen kennen								
Nikotin								
Alkohol								
Cannabis								



Fachtagung Hannover 19.9.23




Hamburg

Schulinterne Bilanz von Unterrichtsangeboten


Hinweise zur Verwendung der Tabelle

Notieren Sie die Inhalte und ggf. die Materialien, die Ihre Schule bereits regelhaft umsetzt, bei den entsprechenden Jahrgängen

Markieren Sie ggf. farbig: „**Setzen wir regelhaft um**“ oder „**Setzen wir ansatzweise um**“. Formulieren Sie ggf. Ihren Entwicklungsbedarf in den einzelnen Jahrgängen



Unterrichtsinhalte und Materialien								
Jahrgänge								
Medien								
Essstörungen								
Glücksspiel								
Sonstige (z.B. andere illegale Drogen, Medikamente)								



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

Schulinterne Bilanz zur Zusammenarbeit mit den Eltern und Sorgeberechtigten



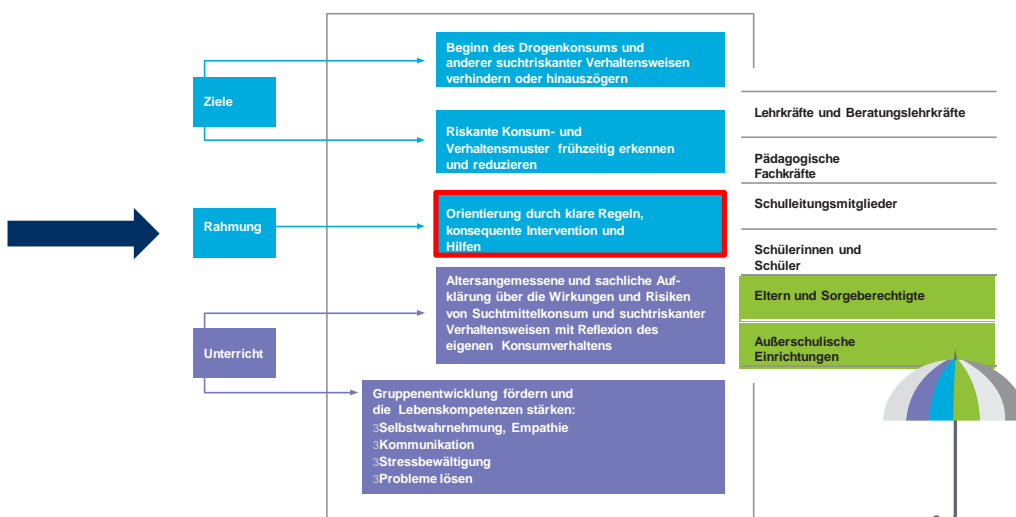
	Ja	Zum Teil	Entwicklungsbedarf
Wir führen regelhaft Informationsabende für Eltern und Sorgeberechtigte zu verschiedenen (suchtpräventiven) Themen parallel zu Unterrichtsprojekten durch			
Wir haben ein schulinternes Verfahren, wann und wie Eltern und Sorgeberechtigte bei Konsumvorfällen und riskanten Verhaltensweisen informiert und einbezogen werden.			
Wir binden Eltern und Sorgeberechtigte aktiv in die Planung und Umsetzung von suchtpräventiven Angeboten ein.			
Wir thematisieren regelmäßig altersspezifische Konsumthemen auf Klassenelternabenden			
Wir laden externe Kooperationspartnerinnen und -partner als Referentinnen und Referenten zu Stufenelternabenden ein.			
Sonstige			

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

Prävention - Verhältnispräventive Maßnahmen



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

Schulinterne Bilanz zu Früherkennung und Frühintervention



	Ja	Zum Teil	Entwicklungsbedarf
Es gibt klare Regeln für den Umgang mit Suchtmitteln an der Schule.			
Wir haben ein Konzept zum Umgang mit digitalen Medien an der Schule.			
Wir haben eine gemeinsame Haltung in Bezug auf den Umgang von Schülerinnen und Schülern mit Suchtmitteln im Kontext Schule entwickelt.			
Die Regeln und Interventionen bei Nichteinhaltung sind allen bekannt und werden umgesetzt.			
Die Kolleginnen und Kollegen erkennen suchtriskante Verhaltensweisen und Suchtmittelkonsum unter den Schülerinnen und Schülern.			
Die Kolleginnen und Kollegen wissen, wie sie darauf sinnvoll reagieren sollten.			
Die Kolleginnen und Kollegen kennen die Grenzen ihrer Handlungsmöglichkeiten.			
Die Kolleginnen und Kollegen kennen Hilfesysteme innerhalb und außerhalb der Schule.			
Die Kolleginnen und Kollegen sind in Gesprächsführung geübt und können professionell Gespräche mit Eltern und Sorgeberechtigten sowie Schülerinnen und Schülern über Suchtmittelkonsum führen.			
Sonstiges			



Fachtagung Hannover 19.9.23



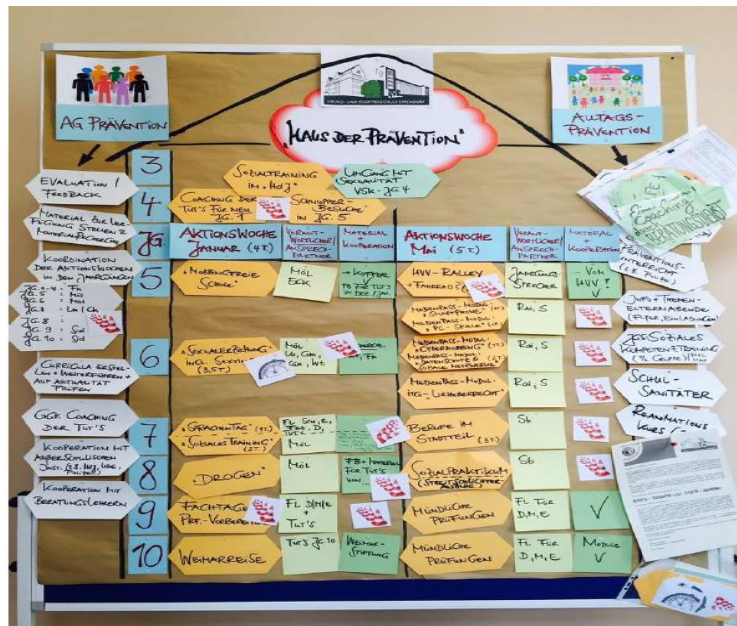
Hamburg

Z.B. AN EINER HAMBURGER STADTTEILSCHULE

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

SCHULISCHE SUCHTPRÄVENTION

Regelhafte Präventionsmaßnahmen im Klassenverband

- Jg. 6 – be smart don't start
- Jg. 7 – UKE „nicht rauchen ist cool“
- Jg. 8 – Aktionswoche „Sucht“

Themenelternabende „Sucht“

Prävention im Einzelfall

Transparente Regeln

Klassenreisen

Alkoholfreie Feierlichkeiten

Handlungsabläufe sind dem Kollegium bekannt

Netzwerkarbeit „Runder Tisch Eimsbüttel“

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

Handlungsfeld Unterricht/ Projekte

Vorschlag für ein Präventions-Curriculum

Klasse	Life-Skills	Gewaltprävention	Reflexion von Gesundheitsverhalten	Nikotin	Alkohol	essen	Medien: Chancen / Risiken
5	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat Polen Streitschlichter-Einsatz Kennernerreise Klassenrat Anti-Mobbing 	<ul style="list-style-type: none"> Polizei 					<ul style="list-style-type: none"> Medienpass: Cyber-Mobbing Kennernerreise ohne Smartphone Ehemalig „What's App“
6	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat Polen Streitschlichter-Einsatz Erlebnispädagogische Reise 	<ul style="list-style-type: none"> ProWo Gewaltprävention Polizei 		<ul style="list-style-type: none"> NUT: Nikotin Se smart 1.Halbjahr: LA* Nikotin URE 		<ul style="list-style-type: none"> Bio: gesunde Ernährung 	<ul style="list-style-type: none"> Medienpass: Smartphone
7	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat Rudern Reanimation Lebenskompetenzen im Unterricht verankern 	<ul style="list-style-type: none"> Polizei 					<ul style="list-style-type: none"> Datenschutz u. soz. Netzwerke
8	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat Kennernerreise Projekttag Ausbildung Streitschlichter Lebenskompetenzen im Unterricht verankern 	<ul style="list-style-type: none"> Polizei 	<ul style="list-style-type: none"> Projekttag 	<ul style="list-style-type: none"> PGW: Jugend und Recht (rechtl. Aspekte Suchtmittel) Bio: Körperliche Auswirkungen Ggf. Aik Wandsbek ProWo vor Sommer Suchtprävention allgemein Spezialisierung auf Alkohol/Cannabis/Nikotin/Medien/Eszen möglich (Grundlage: LA*) LA*: Riskier was? zusätzlich bzw. innerhalb der ProWo 		<ul style="list-style-type: none"> PGW: Rolle von Medien Klassenreise ohne Smartphone Ehemalig Suchtprävention 	
9	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat? 		2 Projekttag (Rest nach 1. Hilfe-ProWo): Aufgreifen und Vertiefen der Themen aus JG 7				
10	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch: Kommunikation Klassenrat? 	<ul style="list-style-type: none"> YES-Ausbildung (?) 				<ul style="list-style-type: none"> LA: „Essenlust und Körperlust“ 	
11	<ul style="list-style-type: none"> Klassenrat? Stress (Boso) 						<ul style="list-style-type: none"> Medien und Kommunikation Ehemalig „Stress“
12	<ul style="list-style-type: none"> Deutsch: Kommunikation Klassenrat? 						

*LA = Lernerangement, gibt es zu den Themen: Nikotin, Alkohol, Cannabis, Medien, Essstörungen vom LI

BESTANDSAUFNAHME SCHULISCHER REGELN

geschriebene und ungeschriebene Regeln	angemessen zu streng zu lasch	befolgt eher ja eher nein	Warum befolgt? Warum nicht?
Zigaretten/E-Zigaretten/Shisha/Vape			
Alkohol			
Cannabis/ illegale Drogen			
Sonstiges			

UMGANG MIT SUCHTMITTELN IN EINER HAUSORDNUNG

„Das Mitführen und der Konsum von alkoholischen Getränken und sonstigen Suchtmitteln (legalen wie illegalen) sind während des gesamten Schultages (auch außerhalb des Schulgeländes) untersagt. Dies gilt ebenso während schulischer und außerschulischer Veranstaltungen (z.B. Exkursionen, Klassenreisen, Motto-Tage, Abi-Streich). Es gibt **keine** Sonderregelungen gemäß §31 HmbSG.“

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

BEISPIELHAFTER INTERVENTIONSSTREIFEN EINER HAMBURGER SCHULE „PRÄSENZ UND WACHSAME SORGE“

Hinweise auf Konsum:

- Sofortige Einbindung der Abteilungsleitung
- Befragung des Schülers/ der Schülerin
- Einbindung des Beratungsdienstes
- Einladung der Erziehungsberechtigten „*Wir machen uns Sorgen!*“
Gezielte Pausenaufsichten auch außerhalb des Schulgeländes
- Einbindung Cop4you / Jugendschutz – Kontrollen an bekannten Orten
- Information der EV
- Klassen bzw. Jahrgangselternabende

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

EINE BEISPIELHAFTE INTERVENTIONSKETTE EINER HAMBURGER SCHULE

Konkreter Verdacht auf Konsum

- **Sofortige Einbindung der Abteilungsleitung**
Abstimmung mit dem Beratungsdienst
- **Befragung des Schülers/der Schülerin**
Ggf. Durchführung einer Nachschau (bei Verdacht auf Dealen)
- **Wegnahme / Sicherstellung von Konsumgütern**
Bei Verweigerung sofortige Einbindung der Polizei
- **Information der Erziehungsberechtigten ggf. persönliche Abholung der Schüler**
- **Einbindung des schulischen Beratungsdienstes**
- **Mitgeführte Betäubungsmittel führen zur Anzeige**
- **Bestätigter Konsum = §49 Ordnungsmaßnahme**

Häufige Maßnahme ist z.B. ein Auflagensgespräch im SPZ oder in einer regionalen Jugendsuchtberatungsstelle

Fachtagung Hannover 19.9.23



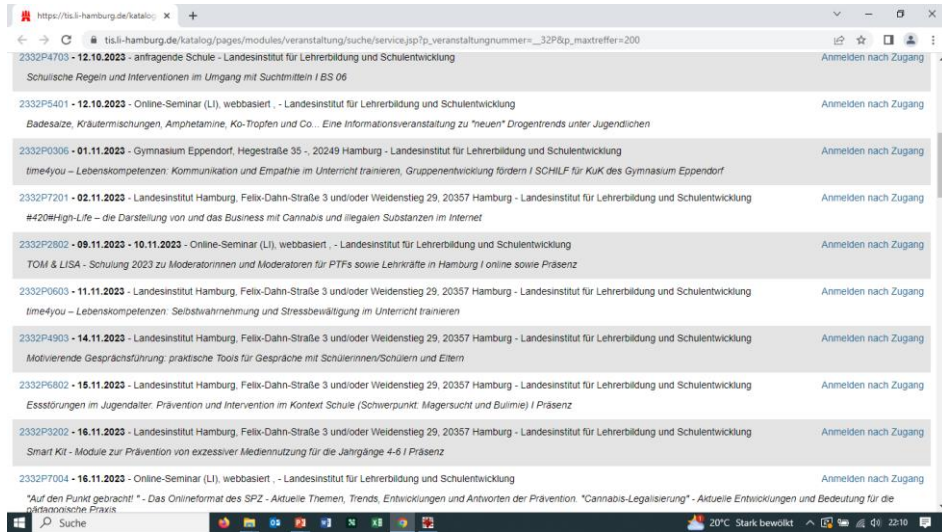
Hamburg

BERATUNG UND FORTBILDUNG PROJEKTE, MATERIALIEN



Hamburg

THEMEN /FORMATE FLEXIBEL GESTALTEN



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

LEBENS-KOMPETENZEN



Jg. 1 bis 13

Gruppenentwicklung fördern und die Lebenskompetenzen stärken

- Selbstwahrnehmung, Empathie
- Kommunikation
- Stressbewältigung
- Probleme lösen

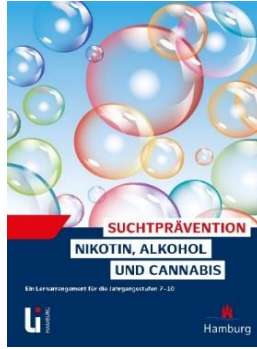
Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

EIN BEISPIEL UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUR CANNABISPRÄVENTION

UNTERRICHTSWERKSTÄTTEN, JHG 7-10



Nikotin, Alkohol und Cannabis | Unterrichtswerkstatt Cannabis

Übersicht für Lehrkräfte

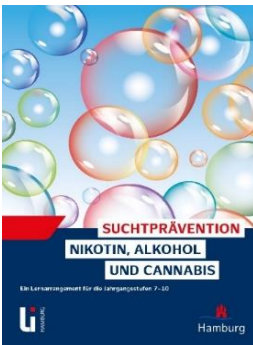
Aufgabe	Ziele und Inhalt	Bemerkungen/ Material	Sozial- form
Alles harmlos? Konsumrisiken	SuS lernen Risiken des Cannabiskonsums kennen, indem sie Satzfragmente zum Thema Konsumrisiken puzzeln.	Schere; Lösung ggf. laminieren	☺ ☺☺
Cannabiskonsum – körperliche und psychische Folgen	SuS lernen kurz- und langfristige Folgen des Cannabiskonsums kennen, indem sie mithilfe von Sachinformationen Bereiche des Körpers, in und an denen der Konsum spürbar wird, in einer Grafik markieren.	Lösung ggf. laminieren	☺
Gerüchteküche	SuS reflektieren psychische und physische Folgen des Cannabiskonsums, indem sie Aussagen zum Bongrauchen und Kiffen als wahr oder unwahr einordnen und mithilfe einer Lösung überprüfen.	Lösung ggf. laminieren	☺
Lauter Gifte?	SuS erarbeiten Informationen zu Inhaltsstoffen von Cannabis, indem sie u.a. Bild- und Satzkarten einander zuordnen.	Schere; Lösung ggf. laminieren	☺ ☺☺
Problemsituationen spielen – Szene I und II	SuS entwickeln alternative Handlungsmöglichkeiten zum Cannabiskonsum mithilfe eines Rollenspiels.		☺☺
Suchtprozess – Beispiel Cannabis	SuS lernen den Prozess in eine Cannabissucht kennen, indem sie ein Fallbeispiel nach Phasen ordnen und reflektieren.	Schere; Lösung ggf. laminieren	☺ ☺☺
Unfall eingeplant?	SuS reflektieren Gefahren/Probleme bei der Teilnahme am Straßenverkehr unter Cannabiseinfluss, indem sie ein Fallbeispiel bewerten.		☺ ☺☺
Was beim Kiffen alles passieren kann!	SuS lernen Auswirkungen von Cannabiskonsum kennen und reflektieren diese, indem sie sich Animationsfilme ansehen und Informationen daraus bewerten und diskutieren.	Rechner; Internetzugang	☺ ☺☺
Was ist Cannabis?	SuS erhalten Informationen zu Cannabis (i-produkten), indem sie einen Lückentext bearbeiten.	Lösung ggf. laminieren	☺
Was ist legal?	SuS nehmen rechtliche Konsequenzen von Cannabiskonsum beim Autofahren zur Kenntnis, indem sie einen Filmausschnitt sehen und auswerten.	Filmausschnitt „Kiffende Kids“, Rechner	☺ ☺☺

Fachtagung Hannover 19.9.23



NIKOTIN, ALKOHOL, CANNABIS-

ALTERSANGEMESSEN INFORMIEREN, SICH EINE EIGENE MEINUNG BILDEN, ALTERNATIVEN KENNEN



Jg. 7 bis 10



Neuzugewandert



Jg. 7



Jg. 10 bis 13

Fachtagung Hannover 19.9.23



ABGEFAHREN - INFORMATIONEN UND TIPPS ZUM UMGANG MIT SUCHTMITTELN AUF KLASSENREISEN

1. Manual für begleitende Lehrkräfte und PädagogInnen
2. Unterrichtsmaterial zur Vorbereitung der Klassenreise

Zur Website und Materialien

Foto: Pixabay fietzfotos



Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

KINDER AUS SUCHTBELASTETEN FAMILIEN



Jg. 7 bis 10

Prävention: Essstörungen im Jugendalter



Hamburg

THEMEN AUFGREIFEN UND ENTTABUISIEREN

- **Haltungen und Positionen in Teams / im Kollegium ansprechen und gemeinsam professionelle Haltungen entwickeln und im Schulalltag „leben“**
- **Präventions- und Frühinterventionsangebote in unterschiedlichen Formaten für alle Altersgruppen langfristig umsetzen und transparent machen, damit alle am Schulleben Beteiligte mit im Boot sind.**
- **Selbstverständliche und vernetzte Kooperation mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Fachstellen bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen und Konzepten**
- **Gefährdete Jugendliche frühzeitig ansprechen („aufmerksame Sorge“)**

Fachtagung Hannover 19.9.23



Hamburg

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Foto: privat/

Kontaktdaten: andrea.rodiek@li.hamburg.de
www.li.hamburg.de/spz
Tel.: 040/428842 - 910



Hamburg